

Neue Perlen der Gesellschaft

Der erste zweijährige Kurs HF Pflege am BZSL in Sargans schloss am Freitag mit der Diplomfeier ab. Die Herausforderung wurde mit viel Einsatz und hohem Tempo gemeistert.

Sargans. – Die Klasse 07B gestaltete die Feier in der Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland BZSL als Flug 07B. Die Pilotin und Flugbegleiterin moderierten den Anlass als Flug mit einer Flugdauer von einer Stunde mit Notausstiegen und sogar Brechtüten. Werni Wildhaber, Abteilungsleiter Gesundheitsberufe am BZSL erklärte, dass die Klasse der erste Kurs am BZSL war, welchen die Ausbildung zur HF Pflege in zwei Jahren absolvierte. Die Herausforderung des verkürzten Kurses mit hohem Tempo sei von der Klasse mit viel Einsatz und ohne Schonung bei den Prüfungen gemeistert worden, so Werni Wildhaber.

Reflexion und Perspektivenwechsel
Mit Bildern, Filmbeiträgen und Erläuterungen zu einzelnen Erlebnissen gingen die Diplomandinnen auf die



Ersten zweijährigen Kurs HF Pflege am BZSL abgeschlossen: Die Diplomandinnen aus dem Sarganserland. Bild Markus Roth

zwei Jahre am BZSL ein. Manche Szenen und Erklärungen sorgten für spontane Lacher.

Die Diplomrede hielt Dozent Felix Darms. Es sei mutig von der Klasse, ihn auf die Flugreise mitzunehmen, da er seine Flugangst überwinden müsse, sagte Felix Darms zu Beginn. Seine Erläuterungen, mit feinem Humor gespickt, stiessen dann aber bei den Flugpassagieren auf viel Wohlwollen. Die Diplomandinnen hätten gelernt, zu reflektieren. Gefragt gew-

sen sei immer wieder ein Perspektivenwechsel. Die 14 Menschen seien losgezogen, um anderen zu helfen. Die Ziele waren gemäss Felix Darms hochgesteckt. «Irrfahrten bereichern unser Leben, wenn wir in der Lage sind, diese zu reflektieren und daraus zu lernen», fasste der Redner die Erfahrungen mit den Studenten zusammen. Die tollsten Erfahrungen könnten immer etwas abseits der Ideallinie gemacht werden. Das Ziel dürfe dabei aber nie aus den Augen verloren wer-

den. Felix Darms gab den Diplomandinnen mit auf den Weg, dass die wahren Prüfungen nun im Berufsleben folgen werden. «Heute feiern wir eine Handvoll Perlen unserer Gesellschaft», gab er seiner Anerkennung für die neuen Pflegefachleute HF den Gästen weiter.

Flughöhe erreicht
BZSL-Rektor Franz Anrig ging in seiner Ansprache ebenfalls auf das Thema Flug ein. Die Flughöhe sei mit der

Übergabe der Diplome erreicht. Nun sei es an den diplomierten Damen, schöne und lange Anschlussflüge zu nehmen. Begleitet wurde der Flug 07B musikalisch von Amanda Hutter und Dominique Küng mit Gesang und Keyboard. (mr)

Diplomandinnen HF Pflege

Sarganserland

Laura Bernet, Berschis (Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland RWS), Kathrin Good, Mels (Spitalregion RWS) Marina Hänsl, Wangs (Psychiatrische Dienste Sektor Süd, Pfäfers), Almedina Ismaili, Flums (Spitalregion RWS), Esther Iten, Sargans (Kliniken Valens/Walenstadtberg), Anja Zschke, Pfäfers (Psychiatrische Dienste Sektor Süd, Pfäfers)

Werdenberg

Vlora Memeti, Trübbach (Spitalregion RWS), Sarah Santschi, Salez (Psychiatrische Dienste Sektor Süd, Pfäfers), Corina Schwendener, Buchs (Spitalregion RWS)

Rheintal

Lea Eggenberger, Lienz (Spitalregion RWS), Jolanda Gschwend, Lüdingen (Spitalregion RWS), Kathrin Keel, Rebstein (Spitex RhyCare Altstätten), Andrea Leibundgut, Altstätten (Spitalregion RWS), Angela Rohner, Montlingen (Spitalregion RWS)

Senioren trainieren Fahrsicherheit

Sarganserland. – Die Pro Senectute bietet einen Fahrsicherheitskurs für Senioren an. Dabei wird das Fahrvermögen trainiert, und die Teilnehmer setzen sich mit Neuerungen im Strassenverkehr (Vortrittsrecht, Lichtsignale, Neue Signale und Markierungen) aktiv auseinander. Der Kurs besteht aus einem Theorieteil (ein Nachmittag) und aus einem Praxisteil (eine Fahrt im Auto, bei der ein Instruktor auf eventuell eingeschlichene falsche Gewohnheiten hinweist). Der Termin für den praktischen Teil wird mit den Teilnehmenden im Anschluss an den Theorieteil mit den Teilnehmenden direkt vereinbart. Der Kurs findet am Montag, 20. Oktober, von 14 bis 16.30 Uhr im Kursraum vom Altersheim Sargans, Grossefeldstrasse 7, in Sargans statt. Dieses Fahrsicherheitstraining wird in Zusammenarbeit mit Fachkräften des Ostschweizerischen Fahrlehrer-Verbandes durchgeführt und vom Schweizerischen Verkehrs-Sicherheits-Rat überwacht. Info und Anmeldung: 081 750 0150, kurse.rws@sg.prosenectute.ch oder via www.sg.prosenectute.ch. (pd)

NETZWERK SEPTEMBER

Kinder in den ersten Lebensjahren – einfach spielen

Von Karina Kehl*

«Augen auf für kleine Dinge – in ihren ersten Lebensjahren lernen Kinder so viel wie in keiner späteren Lebensphase. Sie sind neugierig. Sie erkunden die Welt mit allen Sinnen. Der Alltag steckt voller Gelegenheiten, etwas Neues zu entdecken. Als Erwachsene können wir Kinder in vielfältiger Weise dabei unterstützen», heisst es in der Broschüre Lerngelegenheiten für Kinder bis 4.

Ein schönes Kinderzimmer mit einem grossen Angebot an Spielsachen, doch das Kind möchte weder in seinem liebevoll eingerichteten Zimmer, und auch nicht mit seinen Spielsachen spielen. Alles scheint es viel mehr zu interessieren. Kleine Kinder spielen am liebsten in der Nähe der Eltern. Ideal ist für sie eine Spielecke mitten in der Wohnung. So fühlen sie sich sicherer und können die Eltern beobachten. Gerne helfen sie bei Alltagsarbeiten mit und oft sieht man, wie sie ihre Eltern nachahmen.

Es ist nicht nötig, viel teures Spielzeug zu kaufen. Aus einer grossen Kartonschachtel kann zum Beispiel ein kleines Haus werden, und Küchengeräte eignen sich wunderbar, um ein Menu zu kochen. Hat das Kind

eher zu viele Spielsachen, kann ein Teil versorgt und nach einer gewissen Zeit wieder ausgewechselt werden.

Beobachten und entdecken

Auch draussen gibt es viel zu entdecken. Schön, wenn Kinder möglichst viel an der frischen Luft sein können. In unserer ländlichen Gegend haben wir das Privileg, nahe bei der Natur zu sein. In der Stadt ist es gut möglich, dass zuerst ein Stück mit dem Tram gefahren werden muss, bis man einen Park oder Wald erreicht, und die Kinder sich frei bewegen können. Viel zu entdecken und zu lernen gibt es auf Wiesen, im Wald, am Bach und an anderen schönen Orten. Blätter, Steine, Tannenzapfen laden zum Spielen ein. Ein normalerweise kurzer Spaziergang kann plötzlich sehr lange werden, wenn auf dem Weg kleine und grössere Tiere beobachtet werden müssen.

Jene Kinder, welche die meiste Zeit vor dem Fernseher und Computer verbringen, verpassen viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Es fehlen ihnen soziale Kontakte und die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu bewegen.

Bei einer stressreichen, verplanten Freizeitgestaltung mit zu vielen Ter-

minen (Ballet, Sprachschule, Musikschule, etc.), fehlt dem Kind die wertvolle Zeit fürs Spiel. Manchmal ist weniger mehr; das Kind muss nicht unbedingt überall dabei sein. Auch im einfachen Spiel lernt das Kind fürs Leben.



«Ich weiss nicht, was spielen, mir ist langweilig.» Langeweile darf auch mal sein! Aber es ist schwierig für die

Eltern und das Kind, dies auszuhalten. In solchen Situationen sollte man dem Kind etwas Zeit zu geben. Manchmal entsteht aus diesen Momenten ein fantastisches, kreatives Spiel, wenn sich das Kind wieder vertiefen kann.

Kontakt zu anderen Kindern

Nach einem erlebnisreichen Tag braucht es am Abend eine ruhigere Phase. Entspannende Beschäftigungen wie zum Beispiel Bücher anschauen, sollten da Platz haben. Auch während dem Tag braucht es dazwischen immer wieder Momente der Ruhe, denn plötzlich kann «viel erleben» dem Kind auch zu viel werden.

Kinder brauchen zum Spielen, drinnen wie draussen, Raum, Zeit, Material und den Kontakt zu anderen Kindern.

In der Broschüre «Lerngelegenheiten für Kinder bis 4» wird zu diesem Thema auf 40 Kurzfilme in 13 verschiedenen Sprachen hingewiesen. Diese Filme zeigen, dass Erleben, Entdecken, Spielen und Lernen eine Einheit sind. Es lohnt sich reinzuschauen. Zu finden unter www.kinder-4.ch

* Karina Kehl arbeitet als Beraterin bei der Mütter- und Väterberatung Sarganserland

ANZEIGE

Schön bunt. Und noch viel mehr.

Neu: Space Star COLOR COLLECTION.

CHF 16'198.-



Info und Probefahrt: www.mitsubishi-motors.ch



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MWST, Referenzmod. 1.2 Intense Metallic CHF 15'598.-, Wert COLOR COLLECTION Pack CHF 1'600.- (in Schwarz: Alufelgen, Dach, Aussenspiegel, Einfassung Nebellampen, Seitendekor, Edelstahl Einstiegsleisten, Innen-Logo), Aufpreis CHF 600.-, Vorteil CHF 1'000.-. Normverbrauch: 4.3 l/100 km, CO₂ 100 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km.